



Pensionskasse

Ihre Vorsorge im grünen Bereich.

Die Richtung stimmt.

Klima- und Engagementbericht der
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 2025

Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel	3
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming	3
3. Grüne Investitionen	5
4. Vergütungspolitik	6
5. Transitionsplan	6
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit	7
7. Kennzahlen und Ziele	8
7.1. Dekarbonisierungsziel	8
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele	9
7.3. Ausbau grüner Investitionen	10
7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick	10
7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas	10
7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie	11
8. Fortschritt für die Ausrichtung am Ziel der Treibhausgasneutralität	11
8.1. Änderung der Methode zur Fortschrittsmessung	11
8.2. PCAF	11
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität	14
10. Engagement und Voting	14
10.1. Engagement	14
10.2. Voting	15
11. Betriebsökologie	16

Klima- und Engagementbericht

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist die führende Anbieterin von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Pensionskasse. Das Geschäftsmodell besteht in der Zusage von Pensionen an Anwartschaftsberechtigte und in der Auszahlung von Pensionen an Leistungsberechtigte. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Pensionskassenbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Pensionskasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der [Klimastrategie der VBV](#).

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Die Klimastrategie wurde im Jahr 2025 entsprechend den neuen Vorgaben der Green Finance Alliance gepasst. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat.

Das VBV Sustainable Finance Komitee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr monatlich. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppe der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung sind Certified ESG Analysts (CESGA) der EFFAS. Die Ausbildung vermittelt die Bewertung, Messung und Integration von ESG-Faktoren in der Anlageanalyse, mit Fokus auf Regulierung, Datenqualität/-analyse und anlageklassenspezifische Nachhaltigkeitsstrategien.
- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung verfügen zudem über eine Ausbildung zum Certified Climate Risk Analyst (ECRA) der EFFAS. Die ECRA-Ausbildung vermittelt vor allem, wie klimabedingte Risiken (physisch und transitorisch) wissenschaftlich verstanden, modelliert und quantitativ in ihre finanziellen Auswirkungen auf Unternehmen und Portfolios übersetzt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Integration von Klimarisiken in Finanzentscheidungen – inklusive Regulierung, Szenarioanalyse, Net-Zero-Strategien sowie der Identifikation von Chancen in Sustainable Finance und grünen Investments.

- Insgesamt 6 Mitarbeiter:innen aus den Bereichen CSR und Veranlagung haben im Berichtsjahr an Weiterbildungen und externen Informationsveranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit teilgenommen. Dazu zählten Workshops und Vorträge zu Klimaschutz, Biodiversität und Green Finance, Fachkonferenzen sowie Arbeitsgruppen zu Impact Assessment und Zieldefinition im Rahmen der Finance for Biodiversity Foundation. Außerdem wurde an Schulungen und Webinaren zur EU ESG Regulatorik teilgenommen.
- Es fanden Fit & Proper-Schulungen für Aufsichtsräte, VBV-Vorständ:innen und Bereichsleiter:innen bzw. Schlüsselpersonen statt, darunter zum Thema Sustainable Finance.
- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandel und Biodiversität gegeben, Wissen zum Ausstieg aus fossilen Energiequellen und zu Treibhausgasemissionen von Immobilien sowie zum Einsatz von Transitions-Kennzahlen zur Portfoliosteuerung und Definition von Zielsetzungen vermittelt, sowie relevante Entwicklungen der EU-Regulatorik (European Green Deal, EU Sustainable Finance, Nachhaltigkeitsberichterstattung) diskutiert. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz sowie diesbezügliche Kennzahlen und Ziele abgehalten.

Risikomanagement

Mit dem „Green Deal“ der Europäischen Kommission Ende 2019 wurden ESG-Risiken ins Rampenlicht gestellt. Anfang 2020 folgte das „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin, und wenig später der „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der FMA (in 2025 neu überarbeitet und verlautbart). Die VBV teilt die Ansicht der Aufsichtsbehörden, dass Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikokategorie darstellen, sondern vielmehr über die schon bekannten Risikokategorien wirken. Nachhaltigkeitsrisiken umfassen Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, wobei ersterer zurzeit im Vordergrund steht, und der Fokus momentan speziell auf Klimarisiken gerichtet

ist. Aus der Sicht des Risikomanagements bedeutet das in erster Linie einen Auftrag, umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische, Risiken zu erfassen, und mit geeigneten Modellen quantifizierbar zu machen. Detaillierte Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der VBV.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- Weiterhin werden VBV-interne Informationsveranstaltungen über Nachhaltigkeit, nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz im Sinne eines laufenden Wissenstransfers abgehalten.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der VBV an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere laufende Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf die Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist.
- Eine VBV-interne Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der Bereiche Veranlagung, Risikomanagement und CSR, ist mit der Umsetzung der Anforderungen aus dem FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie den EBA-Leitlinien zum Management der Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken beauftragt.
- Die VBV-Gruppe hat ihre Wesentlichkeitsanalyse auch unabhängig von der ursprünglich vorgesehenen CSRD-Berichtspflicht konsequent weiterverfolgt und richtet diese weiterhin an den Anforderungen der ESRS aus. Die Fertigstellung ist für Mitte 2026 geplant, mit anschließender regelmäßiger Überprüfung und Weiterentwicklung. Die Analyse dient als zentrale Grundlage zur Identifikation wesentlicher klimabezogener Auswirkungen der Geschäftstätigkeit (Inside-Out-Perspektive) sowie finanzieller Risiken und Chancen im Sinne der doppelten Wesentlichkeit (Outside-In-Perspektive). Dadurch schafft die VBV-Gruppe die Basis für eine fundierte Steuerung und Weiterentwicklung ihres Klimamanagements.

Der Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Jahr 2025 orientiert sich in wesentlichen Teilen am VSME Standard und ist auf unserer Website www.vbv.at abrufbar.

3. Grüne Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Maßnahmen im Berichtsjahr

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Im Aktienportfolio kommen überwiegend passive Produkte zum Einsatz, die einer Klima-Benchmark gemäß EU Benchmark Verordnung (Paris-Aligned Benchmark oder Climate Transition Benchmark) folgen. Per 31.12.2025 unterliegen damit 92% des Aktienportfolios den mit diesen Benchmarks verbundenen Ausschlusskriterien bzw. Dekarbonisierungsbemühungen.
- Vereinzelt werden konkrete Transitionsstrategien über Publikumsfonds oder für die VBV gemanagte Spezialfonds umgesetzt. Das Aktienportfolio enthält per 31.12.2025 zu 3,3% zwei spezialisierte Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, die die Klimatransition unterstützen und fördern (dies entspricht 1,2% des gesamten Veranlagungsvolumens). Dabei investieren die externen Fondsmanager gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- Zum Stichtag 31.12.2025 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 215 Mio. (dies entspricht ca. 7,2% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 2,3% des gesamten Veranlagungsvolumens). Damit stieg das Exposure im Bereich der Green Bonds im Vergleich zum Vorjahr leicht an.
- Nachdem 2021 erstmals dezidiert in einen Infrastrukturfonds mit ausschließlichem Fokus auf erneuerbare Energieerzeugung investiert wurde, wurde das Portfolio bis Ende 2025 auf fünf transitiionsfokussierte Infrastrukturfonds ausgebaut.
- Zum Stichtag 31.12.2025 belaufen sich die Kapitalzusagen in der Assetklasse Infrastruktur im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition auf EUR 324 Mio. (dies entspricht ca. 3,5% des gesamten Veranlagungsvolumens), wovon bereits EUR 184 Mio. (ca. 2%) von externen Fondsmanagern abgerufen und in konkrete Projekte investiert wurden.

In % des gesamten Veranlagungsvolumens	VBV-Pensionskasse
Anteil Klimatransitionsfonds	1,2%
Anteil Erneuerbare Energien	2,0%
Anteil Green Bonds & Loans	2,3%
Anteil Green Buildings	1,2%
GESAMT	6,7%

Ausblick

Die VBV arbeitet laufend an der Umsetzung und Weiterentwicklung einer mehrjährigen Klima-Transitionsstrategie. Diese zielt einerseits auf den Rückzug aus Investments im Bereich der fossilen Energieträger ab und andererseits auf ein verstärktes Investment in Clean-Tech-Unternehmen und Infrastrukturprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Konkret sind für den weiteren Ausbau der grünen Aktivitäten die folgenden Schwerpunkte geplant:

- Die Anlageklasse Infrastruktur soll weiter ausgebaut werden. Neue Kapitalzusagen sollen an breiter gestreute Infrastrukturfonds ergehen und damit die Opportunitäten zentraler zukunftsweisender Energieinfrastruktur abdecken. Durch die sukzessiven Kapitalabrufe der Infrastrukturmanager wird sich das Investitionsvolumen in erneuerbare Energien weiter erhöhen.
- Der Anteil der Green Bonds soll ausgebaut und dabei insbesondere verstärkt im VBV-intern gemanagten Staatsanleihenportfolio zum Einsatz kommen.

4. Vergütungspolitik

Ergänzend zu den finanziellen Zielen im Rahmen der Vorstandsvergütung werden vom Präsidium des Aufsichtsrates jährlich nichtfinanzielle Ziele vorgegeben und ihre Erfüllung beurteilt.

Die allgemeinen nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der VBV-Gruppe, der Nachweis erfolgt dabei in Form von regelmäßigen Berichten. Darüber hinaus sind in den Vergütungsverträgen der Vorstandsmitglieder spezifische klimarelevante Zielsetzungen festgelegt, die aus den Dekarbonisierungszielen gemäß Klimastrategie abgeleitet werden. Die Gewichtung der nichtfinanziellen Ziele im Verhältnis zu den finanziellen Zielen ist im Berichtsjahr 2025 unverändert geblieben.

Für bestimmte funktionsspezifische Leistungsträger sind ebenfalls nichtfinanzielle Ziele festgelegt, welche im Rahmen des jährlichen Mitarbeiterorientierungs-Gesprächs individuell vereinbart werden. Der Anwender:innenkreis ist im Berichtsjahr 2025 unverändert geblieben.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Details zu den getroffenen Zielvereinbarungen veröffentlicht.

Die Vergütungspolitik der VBV setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Komitees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppe bzw. der Fachabteilungen. Das Sustainable Finance Komitee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.
- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken wurden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien¹. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf möglichst Netto Null („Net zero“) reduzieren kann. Im Rahmen der Überprüfung wurde die Klimastrategie inklusive der Zielsetzungen im Jahr 2025 angepasst.
- Beschluss einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kund:innen und unseren sonstigen Stakeholdern.

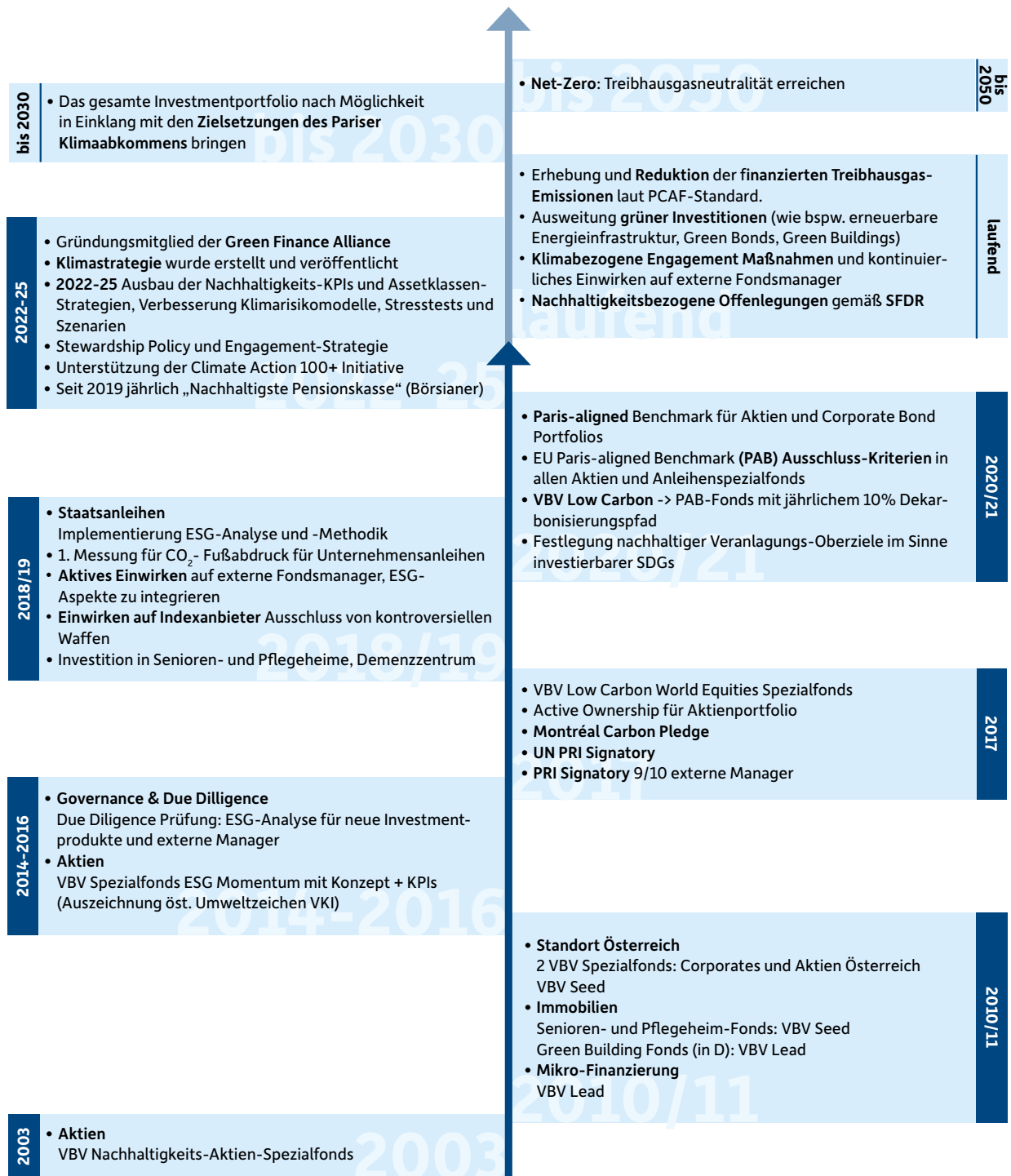
5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „Sustainability Board“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV-Gruppe wahr.

¹ Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV ein langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, das sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

„Wir wollen das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens. Dazu strebt die VBV an, die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung sukzessive zu reduzieren und somit bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasneutralität zu erreichen.“

Zur Erreichung dieses Ziels hat die VBV klimabezogene Kennzahlen definiert und sich verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

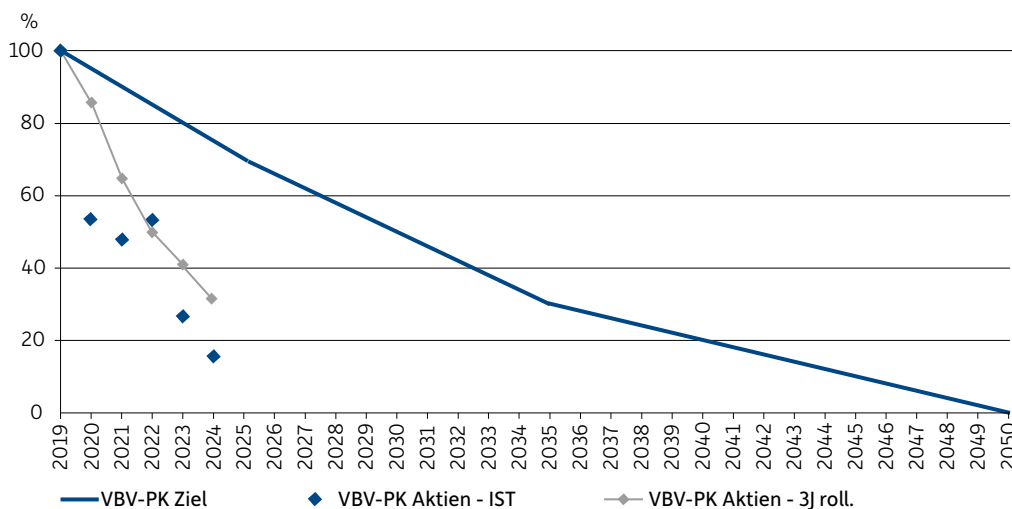
7.1. Dekarbonisierungsziel

AKTIEN

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 23,6 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 7,7 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2025. Damit liegen die THG-Emissionen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, nämlich um 76,8% unter dem Referenzwert von 2019 und um 46,8%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Die nähere Betrachtung der Emissionsentwicklung des Berichtsjahres zeigt, dass aus dem Investmentprozess resultierende Positionierungen im Aktien-Portfolio (temporärer Einsatz von Regionen- oder Themen-ETFs) zu schwankenden Ergebnissen bei der Berechnung der finanzierten Emissionen führen. Diese Schwankungen bewegen sich weiterhin deutlich unter den angestrebten Reduktionszielen des Dekarbonisierungspfad und werden laufend genau beobachtet. Teilweise resultiert der Anstieg des CO₂-Fußabdrucks zum Berichtsstichtag gegenüber dem Vorjahr aus dem Investment in einen globalen Clean Energy Transition ETF, der seit 2025 wirtschaftliche Opportunitäten im Bereich der Transitionsfinanzierung nutzen soll.

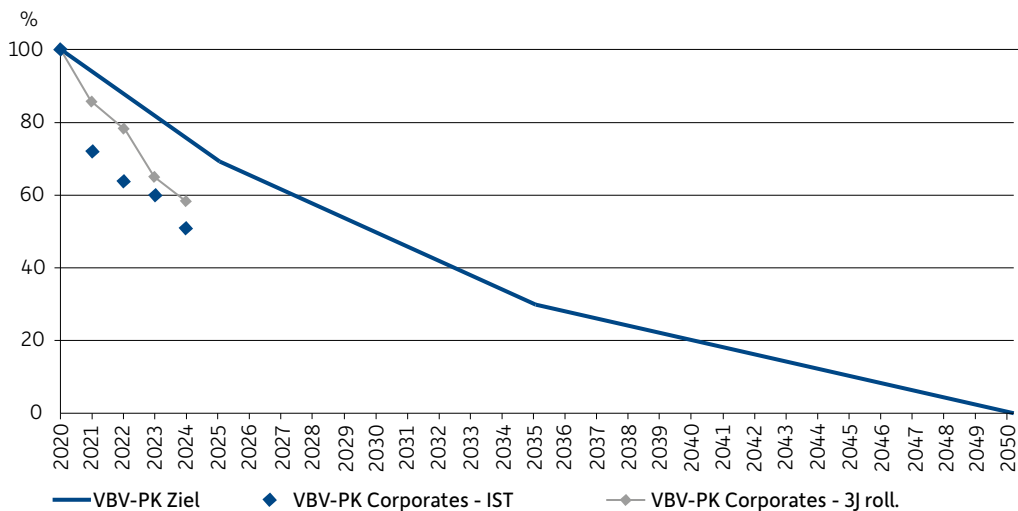
Das Aktienportfolio besteht per Ende 2025 zu 96% aus Index-nachbildenden Investments, knapp 92% folgen dabei einer EU Klimabenchmark (Paris Aligned Benchmark oder Climate Transition Benchmark). Mit der voranschreitenden Produktentwicklung der Fondsanbieter konnten im Laufe der letzten Jahre sukzessive besser geeignete Produkte zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele zum Einsatz gebracht werden



UNTERNEHMENSANLEIHEN

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 62,1 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einer Reduktion von 16,2 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2025. Damit liegen die Emissionen um 58,9% unter dem Referenzwert von 2020 und um 28,9%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Unternehmensanleihenportfolio sind die Haupttreiber der Reduktion des Portfolio-Fußabdrucks einerseits tatsächliche Emissions-Reduktionen investierter Unternehmen, andererseits Portfolioumschichtungen (Verkauf von einigen Emittenten mit hohem Beitrag zu den finanzierten Emissionen). Die Datenverfügbarkeit stieg im Jahr 2025 weiter an – der Abdeckungsgrad der Investments mit Scope 1+2-Emissionsdaten liegt mittlerweile bei über 90%.



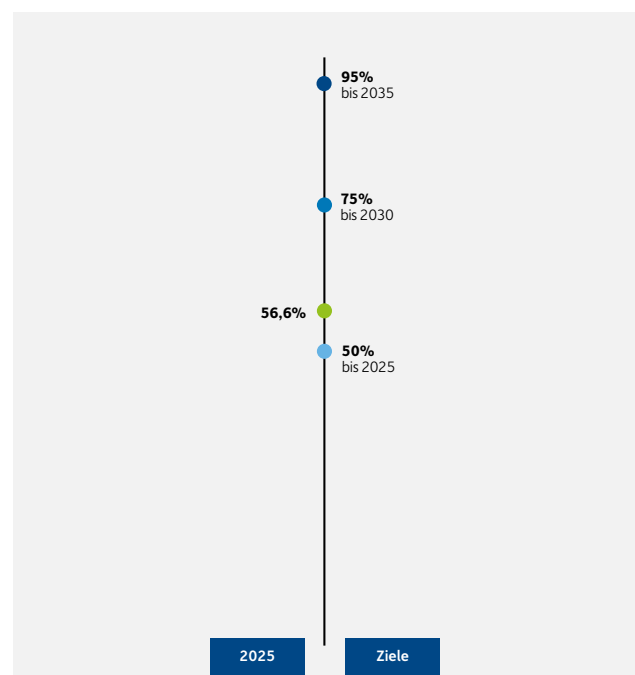
Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 56,6%, der Wert stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 %-Punkte an. Damit liegt der Anteil um 6,6%-Punkte über dem Zwischenziel für 2025.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von über 4% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.



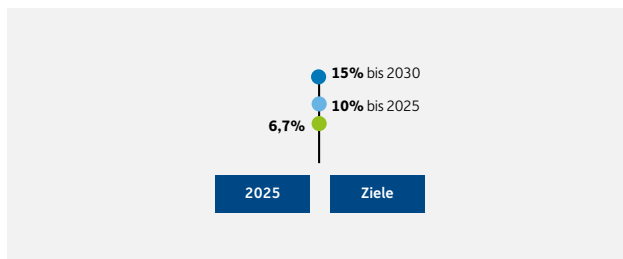
7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von „grünen Investitionen“ (Investments in die Energiewende und Energietransition, Green Bonds, Green Buildings) belief sich zum Berichtsstichtag auf 6,7% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 622 Mio. EUR. Damit liegt der Anteil um 3,3%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Jahr 2025 wurden im Infrastrukturportfolio weitere neue Kapitalzusagen mit Schwerpunkten im Bereich erneuerbarer Energieerzeugung, Energieübertragung und Energiespeicherung abgegeben, welche in den kommenden Jahren zu einem weiteren Anstieg der grünen Investitionen führen werden.

Der Anteil der Green Bonds im Anleihenportfolio war im Vergleich zum Vorjahr stabil, soll vorwärtsblickend aber weiter erhöht werden.

Die detaillierte Darstellung ist im Punkt 3. Grüne Investitionen ersichtlich.



7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick

Für die in der Klimastrategie formulierten Ziele wurden Zwischenziele festgelegt, die bis zum Jahresende 2025 erfüllt sein sollten. Im Rahmen der regelmäßigen Überarbeitung unserer Klima- und Engagementstrategie wurden die einzelnen Kennzahlen, Ziele und Zwischenziele auf deren Aktualität bzw. Relevanz geprüft und angepasst. Ein „Klimanavigationscockpit“ gemäß Green Finance Alliance (GFA-Kriterien lt. Handbuch Version 4.0) wurde erarbeitet und im Rahmen der Klima- und Engagementstrategie veröffentlicht. Erstmals mit dem Klimabericht über das Geschäftsjahr 2026 wird über die Fortschritte bei der Erreichung der neu gesetzten Ziele im Rahmen des Klimanavigationscockpits informiert.

7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Mit der Implementierung der fossilen Ausschlusskriterien der EU Paris-Aligned Benchmark in sämtlichen Spezialfonds aus den Anlageklassen Aktien und Unternehmensanleihen hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Im Bereich der Publikumsfonds bzw. Exchange Traded Funds (ETFs) hat sich das Produktangebot hin zu Fonds mit Dekarbonisierungsstrategien bzw. Ausschlüssen fossiler Investments erweitert. Bei der Auswahl von Publikumsfonds bzw. ETFs wählt die VBV nach Möglichkeit Varianten mit PAB-Kriterien und tauscht sich bezüglich des Angebots auch regelmäßig mit nationalen und internationalen Fondsanbietern aus.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-Aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (z.B. Vorgaben der GFA mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis.

Die Vorgabe der GFA – zur Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – neben der Exploration, Verarbeitung, Produktion und Distribution auch die Verstromung und Wärmeerzeugung einzubeziehen, ist noch nicht vollständig in den VBV-Spezialfonds umgesetzt. Auch die niedrigere Umsatzgrenze (lt. GFA) von 30% bei Erdgas-Aktivitäten (im Vergleich zu 50% lt. PAB-Kriterien) wird in den VBV-Fonds noch nicht vollständig berücksichtigt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht. Abweichungen der GFA-Kriterien von den EU PAB-Kriterien werden nach Möglichkeit sukzessive in den Anlagerichtlinien unserer Spezialfonds umgesetzt.

7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Pensionskasse tätigt in Spezialfonds mit aktiven Managementansätzen keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie; Wesentlichkeitsschwelle: Umsatzanteil darf nicht mehr als 5% betragen) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am Ziel der Treibhausgasneutralität

8.1. Änderung der Methode zur Fortschrittsmessung

Die VBV setzte zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am ursprünglichen 1,5 °C-Ziel bis zum Berichtsjahr 2023 das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Der Einsatz von PACTA wurde jedoch mit der GFA-Handbuch-Version 3.0 vom Herbst 2023 aus methodischen Gründen ausgesetzt. Als Alternative wurde von der Koordinierungsstelle ein Klimanavigations-Cockpit entwickelt, mit dem GFA-Mitglieder ihren Pfad

zur Erreichung der langfristigen Klimazieldimensionen steuern können. Das neu konzipierte Klimanavigations-Cockpit wurde ab dem Jahr 2026 in die VBV-Klima- und Engagementstrategie integriert und mit Zielsetzungen versehen. Die laufende Berichterstattung darüber wird in den künftigen Klima- und Engagementberichten (erstmalig ab dem Bericht über das Geschäftsjahr 2026) zu finden sein.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials).

Dieser deckt in seiner dritten Version vom Dezember 2025 zehn Anlageklassen ab. Diese sind: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite, Staatsanleihen. Ende 2025 sind weitere Finanzierungen der öffentlichen Hand (Sub-Sovereigns), Finanzierungen mit festgelegtem Finanzierungszweck (use of proceeds structure) und Verbriefungen & strukturierte Produkte als neue Anlageklassen hinzugekommen. Die neu eingeführten Anlageklassen werden von der VBV je nach Datenverfügbarkeit berücksichtigt werden.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

	Bilanzwert 31.12.2025	Abgedecktes Investitions- volumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1+2)	Daten- qualitätswert gem. PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitions- volumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3)	Daten- qualitätswert gem. PCAF (Scope 3)
	Mio. EUR	Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.		Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.	
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	0,46	0,46	100%	173	379,4	2,0	0,46	100%	336	736,4	2,0
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	157,56	154,03	98%	21 483	139,5	1,6	154,03	98%	93 010	603,9	2,8
C Herstellung von Waren	1 422,42	1 410,85	99%	42 502	30,1	1,4	1 410,85	99%	336 804	238,7	2,3
D Energieversorgung	131,24	129,45	99%	18 060	139,5	1,4	129,45	99%	52 774	407,7	2,2
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22,24	22,24	100%	1 518	68,2	1,6	22,24	100%	1 141	51,3	2,3
F Bau	40,07	37,70	94%	728	19,3	1,2	37,70	94%	10 319	273,7	2,2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	186,31	185,32	99%	3 561	19,2	1,3	185,32	99%	43 100	232,6	2,2
H Verkehr und Lagerei	111,18	109,79	99%	11 210	102,1	1,1	109,79	99%	14 501	132,1	2,1
I Beherbergung und Gastronomie	32,77	31,68	97%	605	19,1	2,4	31,68	97%	2 719	85,8	2,2
J Information und Kommunikation	714,22	710,56	99%	3 911	5,5	1,3	710,56	99%	25 175	35,4	2,2
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	949,58	933,11	98%	11 713	12,6	1,3	933,11	98%	160 184	171,7	2,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	570,71	291,96	51%	26 892	92,1	2,1	291,96	51%	22 232	76,1	2,6
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	33,12	30,60	92%	128	4,2	1,5	30,60	92%	2 030	66,4	2,4
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	49,52	47,39	96%	2 815	59,4	2,0	47,39	96%	3 790	80,0	2,3
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2 238,02	2 008,61	90%	385 505	191,9	1,7	2 008,61	90%	207 194	103,2	4,0
P Erziehung und Unterricht	1,17	0,80	69%	3	3,3	1,5	0,80	69%	67	83,3	2,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6,59	5,63	86%	75	13,4	2,3	5,63	86%	845	150,1	2,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	10,13	10,13	100%	179	17,6	1,8	10,13	100%	1 082	106,8	2,9
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,39	2,39	100%	22	9,1	1,8	2,39	100%	117	48,8	1,8
T Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
# Kein NACE Code vorhanden	2 625,62	740,49	28%	64 087	86,5	1,7	662,01	25%	286 938	433,4	2,0
davon Private Debt Portfolio	867,23	289,48	33%	9 640	33,3	2,0	284,22	33%	126 123	443,8	2,0
davon Infrastruktur Portfolio	654,54	451,00	69%	54 447	120,7	1,5	377,79	58%	160 815	425,7	2,0
davon Cash und Derivate	727,08	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
davon investiertes Volumen	376,78	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Gesamt	9 305,32	6 863,18	74%	595 169	86,7	1,5	6 784,70	73%	1 264 358	186,4	2,8

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

	Bilanzwert 31.12.2025	Abgedecktes Investitions- volumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1+2)	Daten- qualitätswert gem. PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitions- volumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3)	Daten- qualitätswert gem. PCAF (Scope 3)
	Mio. EUR	Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.		Mio. EUR		t CO ₂ e	t CO ₂ e / EUR Mio. invest.	
Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen	4 092,80	4 004,35	98%	120 565	30,1	1,4	4 004,35	98%	753 892	188,3	2,3
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	888,87	289,48	33%	9 640	33,3	2,0	284,22	32%	126 123	443,8	2,0
Projektfinanzierungen	654,54	451,00	69%	54 447	120,7	1,5	377,79	58%	160 815	425,7	2,0
Immobilien	388,92	110,84	28%	25 014	225,7	3,4	110,84	28%	16 381	147,8	3,4
Staatsanleihen	2 236,92	2 007,51	90%	385 504	192,0	1,7	2 007,51	90%	207 147	103,2	4,0
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	1 043,27	-	-	-			-	-	-		
Gesamt	9 305,32	6 863,18	74%	595 169	86,7	1,5	6 784,70	73%	1 264 358	186,4	2,8

Für 83% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 82% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF.
Für 74% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 73% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und berichtet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen berichteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) greift die VBV auf die von den externen Managern berichteten Daten zurück. Da der Einsatz von Sektor-Durchschnitten keinen Mehrwert bzw. sogar teilweise irreführende Werte liefert, werden Lücken in der Datenverfügbarkeit bei den Private Markets Anlageklassen nicht mit Durchschnittswerten geschlossen.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung weiterhin eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klimabezogenen) Engagement-Aktivitäten mit Priorität bei diesen ansetzt. Durch Einwirken der VBV auf die externen Fondsmanager soll erreicht werden, dass sich diese selbst konkrete klimabezogene Engagement-Ziele in Bezug auf die investierten Portfolio-Unternehmen setzen.

Prioritär wird mit jenen Fondsmanagern ein Engagement betrieben, deren Fonds im Gesamtportfolio höher gewichtet sind (Relevanz des Fonds) oder deren Fonds einen hohen Wert an absoluten THG-Emissionen ausweisen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.
- Als Unterstützerin der Climate Action 100+ Initiative erachtet es die VBV als wesentlich, dass ihre externen Fondsmanager Engagement-Maßnahmen hinsichtlich jener Portfolio-Unternehmen setzen, die sich auf der „Focus List“ der Initiative befinden und damit zu den weltweit größten Verursachern von Treibhausgasen gehören. Die konkreten Engagement-Maßnahmen werden im Rahmen des laufenden Dialogs mit den Fondsmanagern diskutiert und evaluiert.
- Monatlich erfolgte eine Prüfung des liquiden Portfolios auf PAB-Compliance. In fünf Fällen wurde mit den Fondsmanagern Kontakt aufgenommen, um spezifische Themen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Unternehmen im Bereich fossiler Energie zu klären.
- Wenn Daten aus der MSCI-Datenbank nicht nachvollziehbar waren, haben entweder die externen Manager oder die VBV eine Anfrage beim MSCI Support platziert und um Überprüfung bzw. Erläuterung gebeten.
- Die VBV legt Wert darauf, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2025 waren 44 von 61 Fonds mit einer Gewichtung von 83% des in Fonds investierten Portfolios als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- Im Bereich der Unternehmensanleihen hat die VBV gemeinsam mit ihrem externen Asset Manager auf den

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, sodass nicht die VBV selbst, sondern ihre externen Fondsmanager in direktem Kontakt mit den investierten Unternehmen stehen.

Benchmark-Anbieter eingewirkt, um eine geeignete Benchmark mit PAB-Ausschlusskriterien für Emerging Markets Unternehmen einzuführen. Diese Benchmark kommt in zwei VBV-Mandaten seit dem Frühjahr 2025 zur Anwendung.

- Immobilienfondsmanager wurden angehalten, bei Objekten international anerkannte Zertifizierungen von „Green Buildings“ anzustreben und durchzuführen.
- Bei der Selektion eines weiteren Infrastruktur-Fonds mit breiter gefassten, globalen Investmentmöglichkeiten, welcher seit dem Frühjahr 2025 das Portfolio erweitert, wurden mit dem Portfolio-Management sowie ESG-Experten des Asset Managers die nachhaltigkeitsbezogenen Anlagekriterien diskutiert. Eine relevante Voraussetzung für die Abgabe unserer Kapitalzusage war die vom Manager bekundete Bestrebung, bei allen Portfolioinvestments konkrete und ambitionierte Dekarbonisierungsziele zu setzen.
- Auch im Rahmen der Prüfung neuer Investmentmöglichkeiten im Private Debt Bereich wurden Nachhaltigkeits- und dabei insbesondere ökologische Aspekte mit den Managern auseinandergesetzt. Während alle Neuinvestments grundsätzlich zumindest Art. 8-Produkte sein müssen, werden für die konkreten Portfoliounternehmen in unseren Private Debt Fonds oftmals umweltbezogene KPIs festgelegt, deren Einhaltung eine Reduktion der Zinslast bewirken.
- Die Analyse der produktbezogenen Offenlegungen der Artikel 8- bzw. 9-Produkte, welche im Sommer 2025 erfolgt ist, lässt Folgendes feststellen:
 - Nachhaltigkeits- bzw. Klimathemen sind bei unseren externen Managern organisatorisch gut eingebettet. Die Zuständigkeiten auf der Führungsebene werden von den Häusern klar und nachvollziehbar erläutert.
 - Es gibt weiterhin ein starkes Bekenntnis zu nationalen und internationalen klima- und naturbezogenen Initiativen.
 - Die gemäß EU-Disclosure-VO als Artikel 8 bzw. 9 klassifizierten Produkte veröffentlichen die in der Verordnung vorgesehenen „Regelmäßigen Berichte“. Diese Informationen sind durchwegs sehr umfassend und detailliert gestaltet und bieten eine gute Informations- und Diskussionsgrundlage für uns als Investorin. Ausgewählte Aspekte daraus werden im laufenden Austausch mit unseren Managern diskutiert.

- Artikel 8- bzw. Artikel 9-Fonds, die 83% des Portfolios ausmachen, stellen ihre nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Vergleich zum Vorjahr dar. Dem Großteil unserer investierten Fonds gelingt im Allgemeinen im Laufe des Berichtsjahres eine Reduktion der nachteiligen Auswirkungen.
- Aus den regelmäßigen Berichten erkennt man auch, dass – insbesondere im Bereich der Private Markets, wo aktuell noch größerer Aufholbedarf herrscht – die Datenverfügbarkeit sowie -qualität weiterhin verbessert werden konnten.
- Die Durchsicht der Unterlagen liefert insgesamt ein gutes Ergebnis und erfordert keine konkreten Maßnahmen in unserem Portfolio.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekte Investorin von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Für die Aktienspezialfonds der VBV-Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 2025 von der Verwaltungsgesellschaft auf 291 Hauptversammlungen von 278 Emittenten aus 17 Ländern Stimmrechte ausgeübt. Das Abstimmungsvolumen belief sich auf 967 Millionen Euro und umfasste 4.643 Tagesordnungspunkte. Darunter waren 98 von Aktionär:innen eingebrachte Anträge mit Bezug zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG). Die Zahl der von der Verwaltungsgesellschaft nicht unterstützten Anti-ESG Anträge lag bei 31.

Ein klar erkennbarer Trend bei den 2025 stattgefundenen Hauptversammlungen war der Rückgang der umwelt- und sozialbezogenen Aktionärsanträge in den USA, was auf das politische Umfeld, regulatorische Veränderungen, sinkende Unterstützung, jedoch auch auf verbesserte Unternehmensoffenlegungen zurückzuführen ist. US-Unternehmen sowie europäische Unternehmen mit US-Exponierung nahmen ihre Zielsetzungen im Bereich Diversity, Chancengleichheit und Inklusion (DEI) zurück und verwendeten wieder verstärkt leistungsorientierte Zielformulierungen.

Ein unterstützter Aktionärsantrag betraf die Hauptversammlung von Amazon Inc. am 21. Mai 2025. Der Aktionärsantrag forderte von Amazon zusätzliche Transparenz in Bezug auf die Vereinbarkeit der Klimastrategie des Unternehmens (Net-Zero-Ziel bis 2040) mit dem steigenden Energiebedarf durch den Ausbau von Rechenzentren und KI-Infrastruktur.

11. Betriebsökologie

Details zu den Maßnahmen und Ergebnissen im Bereich der Betriebsökologie finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025, Kapitel „Umwelt & Klima“. www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte/

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01 / 240 10-0
Fax: 01 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse

Firmensitz Wien FN 68567 i
Handelsgericht Wien